

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 79 (2006)

Heft: 7

Rubrik: Reportagen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Keine Nebentätigkeiten für pensionierte Bundeswehr-Soldaten

Berichte über schwere Korruptionsfälle in der Wirtschaft häufen sich derzeit auch in Europa, nicht nur die klassischen «Bananenrepubliken» sind davon betroffen. Der angerichtete volkswirtschaftliche Schaden ist hoch, der «moralische» aber noch viel höher!

VON HARTMUT SCHAUER

Moderne Streitkräfte verschlingen trotz Kürzungen in den letzten Jahren noch immer gewaltige Beträge, und gerade die weniger werdenden Rüstungsvorhaben sind sehr kostenintensiv. Kein Wunder, dass um diese lukrativen Aufträge oftmals heftige Kämpfe ausbrechen und fast jedes Mittel recht ist, ein möglichst grosses Stück vom Kuchen abzubekommen.

Im Ruhestand erfolgreiche Lobbyisten

Besonders in den USA ist der militärindustrielle Komplex sehr mächtig und pensionierte Offiziere, die während ihrer aktiven Dienstzeit tiefe Einblicke erhielten und wichtige Kontakte herstellen, agieren im Ruhestand als erfolgreiche Lobbyisten.



Verabschiedung. Der Ruhestand soll möglichst frei vom «Stress» einer Nebentätigkeit sein.

Mögliche Korruptionsfälle verhindern

Das Bundesverteidigungsministerium hat nun vorsorglich damit begonnen, mögliche Korruptionsfälle zu verhindern und verbietet zunächst allen ehemaligen Generälen, die während ihrer Dienstzeit meist an den entscheidenden Schaltstellen wirkten, im Ruhestand Nebentätigkeiten für Rüstungsbetriebe. Vorerst ist dieses Verbot auf die ersten fünf Jahre nach

dem Ausscheiden begrenzt. Wörtlich steht im Schreiben des Ministeriums: «Die entgeltliche Wahrnehmung einer solchen Tätigkeit durch pensionierte Bundeswehrangehörige ist in den ersten fünf Jahren nach dem Eintritt in den Ruhestand grundsätzlich unzulässig, soweit die vorherige dienstliche Tätigkeit die Einflussnahme auf Rüstungsvorhaben ermöglichte.» Selbst bei unentgeltlicher Tätigkeit sei es wünschenswert, wenn

die Vermeidung auch nur des Anscheins von Interessenkollisionen künftig eine Karenzzeit beachtet würde.

Empfänger: «Förderkreis Heer»

Empfänger dieser Zeilen ist vor allem der «Förderkreis Heer», dem neben aktiven und ehemaligen Offizieren auch Bundestags-Abgeordnete und Vertreter von Rüstungsfirmen angehören, darunter Repräsentanten von Krauss-Maffei, Diehl, EADS und Rheinmetall. Der Förderkreis möchte «all denen ein Forum zur Zusammenarbeit sein, die sich aktiv und umfassend der Sache des Heeres verpflichtet fühlen».

Verhinderung von üblen Machenschaften

Natürlich nutzen die zivilen «Förderer» ihre Mitgliedschaft nicht nur um den Interessen der Bundeswehr zu dienen, sondern um für ihre Firmen Aufträge zu erhalten. Auch in anderen Teilen der Wehrwirtschaft mit ähnlichen Zielen sind ehemalige Bundeswehrangehörige vertreten.

Aus der Sicht des Steuerzahlers ist zu hoffen, dass klare, juristisch saubere Regeln zur Verhinderung von üblen Machenschaften entwickelt werden, die in der Praxis auch konsequent Anwendung finden und überwacht werden. Nur so ist zu verhindern, dass sich die heute üblichen Betrügereien und Korruptionsfälle auch auf die Streitkräfte ausdehnen, die ohnehin an chronischem Geldmangel leiden und empfindlich auf Ungerechtigkeiten von «oben» reagieren.

Transformation verändert Bundeswehr-Nachschub

Der nun angelaufene Transformationsprozess bringt besonders für die Bundeswehr-Logistik zum Teil gravierende Veränderungen.

VON HARTMUT SCHAUER

Anlässlich der Übergabe der Nachschubschule des Heeres (seit diesem Jahr in Logistikschule umbenannt) in den Kommandobereich des Streitkräfteamtes zitierte Generalmajor Korte Charles de Gaulle: «Wir müs-

sen Streitkräfte aufbauen, die wir brauchen, und dürfen nicht die zu erhalten suchen, an die wir gewöhnt sind».

Wie wahr! Die Einsatzaufgaben sind künftig nur noch streitkräftegemeinsam zu erfüllen, die Bedeutung der Teilstreitkräfte tritt zurück. Das gilt besonders für die Logistik als wichtiges Element der Einsätze. Auch die logistische Ausbildung wird nun streitkräftegemeinsam entwickelt und vermittelt. Ziel ist ein bestmögliches Zusammenwirken aller logistischer Kräfte durch eine optimale Pla-

nung, Steuerung und Regelung. Im Grundbetrieb in Deutschland, aber auch im Einsatz muss die logistische Unterstützung klappen.

Depot-Organisation

Alle Logistiker kennen den Grundsatz «Ohne Material-Depots gibt es keine Versorgung». Jede militärische Aktion erfordert vor allem umfangreiche materielle Vorbereitungen, die langfristig geplant und professionell gesteuert werden müssen. Hierzu sind Versorgungsgüter notwendig, die über längere Zeiträume an geeigneten Orten eingelagert werden. Nach

der Schliessung mehrerer kleiner Lager verfügt die Bundeswehr heute über elf grosse Materialdepots, die viele Superlativen bieten. So bevorratet beispielsweise das Depot Mechnich, eines der wichtigsten Objekte in der Eifel, mehr Artikel als alle führenden Versandhäuser in Deutschland zusammen anbieten. Sie sind in einer riesigen Untertageanlage auf 67 200 qm eingelagert, die sich über Stollen von 13,2 km erstreckt. Der Wert der 106 000 Artikel liegt bei 2,5 Milliarden Euro! Wegen des

Fortsetzung auf Seite 8

hohen Kostendrucks und der geringen Haushaltsmittel wird aber peinlich genau darauf geachtet, nur die Teile zu lagern, die für den täglichen Dienstbetrieb in der Truppe auch tatsächlich gebraucht werden. Die Mitarbeiter in den Hallen und Stollen kümmern sich um die Bevorratung, Empfang und den Versand aller Versorgungsartikel, von der Schraube bis zum Triebwerk. So erstellen die Buchhalter monatlich allein 20 000 Belege über komplette Versorgungsvorgänge, die zur Lagerung, Auslieferung und zum Empfang von Material und Gerät erforderlich sind.

Einen besonders hohen Stellenwert hat das Bereitstellungs- und Umschlagszentrum. Es stellt die jeweiligen Ladungen unter Berücksichtigung operativer, wirtschaftlicher und gesetzlicher Vorgaben bereit.

Militärische Transportaufträge übernehmen heute auch zivile Speditionen, umgekehrt befördern bei Bedarf

auch die tarnfarbenen Sattelschlepper zivile Güter. Wegen der zahlreichen Auslandseinsätze herrscht in der Luftfrachthalle meist Hochbetrieb. Dort werden die Versorgungsgüter auf Paletten oder in Luftfrachtboxen verstaut und mit Lastwagen fix und fertig zum nahe gelegenen Flughafen gebracht. Die Gebinde verschwinden dann im Bauch einer Transall oder auch einer angemieteten russischen «Antonow».

Auch vielerlei Material wird im Depot zwischengelagert und bearbeitet. Bei der «Delaborierung» wird beispielsweise die Elektronik aus Geräten ausgebaut. Chips, Kabel und Platinen fliegen in den Elektroschrott oder in das Recycling. Gehäuse werden gelagert und entsorgt. In letzter Zeit entsorgte das Materialdepot das Material kompletter Bundeswehr-Einheiten, die der Auflösung zum Opfer fielen. Damit nicht Wertvolles unnötig Opfer der allgemeinen Vernichtungswut werden, sind Mitarbeiter der Verwertungsgesellschaft

bundeseigener Geräteschaften anwesend und prüfen das Material auf den Verkehrswert. So werden dabei gute Erfolge erzielt, und es wird der «Vernichtungswut» Einhalt geboten.

Die Bedeutung und die Vielseitigkeit des Verpflegungsamtes

Eine einzigartige Einrichtung der Bundeswehr ist diese in Oldenburg (Niedersachsen) beheimatete militärische Dienststelle. Sie beschäftigt bundesweit 115 militärische und zivile Mitarbeiter, die sich der Lebensmittelversorgung der deutschen Soldaten im In- und Ausland widmen. In den acht Aussenstellen im gesamten Bundesgebiet lagern 280 Artikel mit einem Gewicht von 10 000 Tonnen. Die Transportdienste leisten 13 LKW mit Anhängern der Marke Mercedes, Modell Artego, die über die Bundeswehr-Furpark-Service-GmbH für fünf Jahre angemietet wurden. Sie übernehmen die Belieferung der etwa 400 Küchen und Schiffe. Auch bei Naturkatastrophen und Krisen hilft das Verpflegungsamt aus.

Beim Elbehochwasser wurde innerhalb von zwölf Stunden Tausende Hilfskräfte mit Lebensmitteln versorgt, laufend werden Lebensmittel für humanitäre Hilfen bereitgestellt.

3600 Tonnen frische und gekühlte Lebensmittel fürs Ausland

Eine hohe Priorität hat die Versorgung der ständig zunehmenden deutschen Einsatzkontingente im Ausland. Für sie beschafft es nicht nur lagerfähige, sondern auch jährlich 3600 Tonnen frische und gekühlte Lebensmittel. Wöchentliche Transporte gehen nach Bosnien, Herzegowina und in den Kosovo. Auch die in Afghanistan und Usbekistan stationierten Kontingente versorgt das Verpflegungsamt. Die Lieferungen erreichen den Empfänger weltweit in drei Wochen nach der Bestellung, in dringenden Fällen auch früher. Kürzlich ist ein weiterer illustrierter Personenkreis übernommen worden. Neuerdings werden auch die Diensttunde der Bundeswehr mit Futter versorgt.

In Kürze

Bundeswehr schießt notfalls auf Kindersoldaten

BERLIN. - r. Wie «Die Welt» kürzlich berichtete, sollen die Bundeswehrsoldaten der EU-Kongo-Mission im Notfall auch auf Kindersoldaten schießen. «Wenn es zu einer Duell-Situation kommt, machen meine Soldaten hoffentlich keinen Unterschied zwischen Kindersoldaten und Soldaten», sagt der Drei-Sterne-General Karlheinz Viereck, der den Einsatz leitet. Das sähen auch die internationalen Regeln vor.

Rüstung boomt auch ohne Krieg

STOCKHOLM. - r. Die Rüstungsausgaben sind 2005 weltweit auf 1,478 Billionen Franken gestiegen. Russland spielt beim Waffenexport wieder die führende Rolle (35,6 Milliarden Franken) vor den USA mit 34,7 Milliarden und Frankreich mit 10,6 Milliarden Franken. Deutschland folgt an vierter Stelle (6,8); 5. Grossbritannien (4,8), 6. Ukraine (2,8), 7. Kanada (2,5), 8. Niederlande (2,3), 9. Italien (2,3), 10. Schweden (2,2) und Andere mit 10,4 Milliarden Franken. Die weltweiten Rüstungsausgaben sind auf 213 Franken je Kopf gestiegen. Damit liegen sie um einen Drittel höher als vor zehn Jahren, wie das Friedensforschungsinstitut Sipri im neuen Jahrbuch mitteilt.



Interessiert verfolgten zahlreiche Mitglieder den Ausführungen von Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg, Chef Eidg. Militärbibliothek. Foto: Meinrad A. Schuler

Die neue Militärbibliothek und ihre Schätze

38 der rund 270 Mitglieder der Schweizerischen Vereinigung für Militärgeschichte und Militärwissenschaft (ASHSM-SVMM) trafen sich in Bern zur jährlichen Generalversammlung.

-r. Dieses Jahr stand die Hauptversammlung dieser Vereinigung unter dem Motto «Die neue Militärbibliothek und ihre Schätze». Der geschäftliche Teil konnte in Kürze erledigt werden, einzig entstanden Diskussionen wegen der Erhöhung des Jahresbeitrages. Beachtungen fanden die beiden Referate von Dr. Roland Haudenschild «Der Einsatz der Swiss Medical Unit (SMU) in Namibia und in der Westsahara» und von Dr.

Dimitry Queloz «L'Armée suisse vue par les attachés militaires français, 1874-1910» sowie die kompetente Führung mit dem Chef der Eidg. Militärbibliothek, Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg.

Übrigens: Mitglied der ASHSM-SVMM können alle werden, die sich für Militärgeschichte interessieren. Den Mitgliedern wird über die jeweils aus Anlass der Generalversammlung gehaltenen Referate hinaus eine Reihe von Vorträgen und Reisen verschiedenen Umfangs geboten. Ausserdem verleiht die Vereinigung ebenso Publikationen und vergibt «Ermunterungspreise». Kontaktadresse: Col Dominic M. Pedrazzini, Generalsekretär SVMM, EMD, Papiermühlstrasse 21 A, 3003 Bern, Telefon 031 324 50 98, Fax 031 324 50 93 oder mit E-Mail dominic.pedrazzini@gs-vbs.admin.ch.

Österreich

Schweizer Kampfflugzeuge in Österreich?

WIEN. - r. Der erste Eurofighter für Österreich ist fast fertig. Politisch ist der Ankauf noch immer umstritten. Die Opposition läuft dagegen Sturm, die Regierung erklärt alles zur Geheimsache. Und ebenfalls die Presse ist in den Startlöchern. Der «Kurier» beispielsweise beantwortet die zehn häufigsten Fragen als «Wegweiser durch den Irrgarten». «Könnten Nachbarstaaten Österreichs Luftraum mitüberwachen?», versucht die Wiener Zeitung zu beantworten und liefert die Antwort wie folgt: «Österreich ist zu gross für ein 'Mitnehmen'. So hat der Schweizer Luftwaffenchef Hans-Ruedi Fäh festgestellt, dass er für diesen Fall Kampfflugzeuge in Zeltweg stationieren müsste - samt Personal und Wache. Ausserdem hat kein Land in Europa ein Kampfflugzeug zu viel. So hat die Nato derzeit grösste Probleme, für die Sicherung der baltischen Staaten ständig vier Abfangjäger abzustellen.»

Imame für Bundesheer

-r. Wie zu Kaisers Zeiten: Im österreichischen Bundesheer könnte es künftig neben katholischen und evangelischen auch islamische Seelsorger, Imame, geben.